



---

### Julius Eastman: The Zürich Concert

Julius Eastman, Klavier

New World Records 80797 (info@newworldrecords.org)

---

Es gibt sie noch, die Entdeckungen, irgendwie, irgendwann, manchmal unverhofft, manchmal erstaunlich, dass man nichts davon wusste. Zum Beispiel elektronische Musik: Eliane Radigue, Else Marie Pade; Schweizer Komponisten: Hermann Meier; Varianten der Minimal Music: Simeon ten Holt, Mikhail Shuglia-shvili. Darunter gibt es immer noch umwerfende Musikerlebnisse, die manches auf den Kopf stellen, und gelegentlich hat man noch das Glück, den Komponistinnen, den Komponisten zu begegnen, in einem hohen Alter.

Und nun das: Ein US-Amerikaner, der dem Kreis der Minimalisten nahestand, aber auch der New York School, der sich freilich mit vielen überwarf; ein Sänger, der eine für den Komponisten provokative Version von Cages *Song Books* liefert, der bei Meredith Monks *Dolmen Music* mitwirkte und die erste LP von Maxwell Davies' *Eight Songs for a Mad King* aufnahm; ein Dirigent der Werke des anderen Outsiders Arthur Russell; ein Pianist; und ein Komponist, dessen Stücke von einer Unerbittlichkeit sind, die fasziniert und immer wieder auch erschreckt. Die Titel: *Crazy Nigger*, *Evil Nigger*, *Gay Guerrilla*, *Femenine* sprechen für sich. MaerzMusik stellte ihn 2017 vor, aber das Schweizer Kukuruz Quartett hat seine Werke schon länger im Repertoire, phänomenale Stücke für vier Klaviere. Demnächst wird bei Intakt eine CD erscheinen.

Eine Sensation also! Diese Musik ist einzigartig, radikal im Ausdruck, strukturiert, leidenschaftlich, fordernd, (auf)wühlend. Julius Eastman heisst der Mann. 1940 wurde er in Ithaca, NY, geboren, 1990 starb er in Buffalo, krank und verarmt: «Julius Eastman was a gay African-American composer of works

that were minimal in form but maximal in effect, who had a life of minimal possessions combined with outrageous behavior.» So schrieb die Komponistin und Performerin Mary Jane Leach über ihn. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten rührend um sein Erbe gekümmert (<http://www.mjleach.com/eastman.htm>). Ohne sie besäßen wir vieles Material gar nicht mehr.

Was sie auch lange nicht wusste: In einem Zürcher Atelier schlummerte über die Jahrzehnte ein 90-Minuten-Tonbandkassettchen vor sich hin, aufgenommen am 25. Oktober 1980 in der Aula Rämibühl in Zürich. Die Aufnahme ist nicht höchste Qualität, ja sogar unterbrochen, weil sie mitten in diesem knapp achtzigminütigen Konzert gewendet werden musste. Macht nichts, denn es ist offenbar das bislang einzige brauchbare Dokument, das uns Julius Eastman improvisierend am Klavier zeigt. Der Zürcher Maler Dieter Hall, von dem die Aufnahme stammt, hatte ihn 1979 in New York kennengelernt und dieses Konzert organisiert. Etwa fünfzig Leute kamen, einige verliessen das Konzert bald wieder. Eine Resonanz fand es offenbar nicht. Bis jetzt.

Auch hier ging Eastman an Grenzen des Zumutbaren; es wurde eine exzessive Performance. Eastman war ein ausgezeichnete Pianist. Er hatte am Curtis Institute of Music ein Jahr bei Mieczysław Horszowski studiert. Seine klassische Ausbildung bemerkt man auch an den wohl eigens für Zürich eingestreuten Tristan-Akkorden oder dem Fetzen aus einer Mozart-Sonate. Er beginnt ruhig in der Art eines frühen atonalen Stücks. Das ist der eine Pol. Dann, nach rund fünf Minuten setzt – der andere Pol – das Überbordende ein, obsessiv repetitiv, um die stets gleichen Motive kreisend, mit lauten und tiefen Tremolos sich hineinsteigernd, manisch,

wild. Das Klangrepertoire ist eher limitiert, und um Differenzierung ging es Eastman damals gar nicht. Nuancen haben nun mal keinen Platz, wenn es ums Ganze geht. Stattdessen beginnt er nach über einer halben Stunde in die Klangwolken hinein zu singen: «My dear», «I love you so much», «You come naked alone» – immer wieder. Selten erlebt man etwas derart Rückhaltloses, hingeworfen, hinausgesungen, hinausgeschrien, verloren in Einsamkeit.

Thomas Meyer

---

Zur Lektüre: Renée Levine Packer, Mary Jane Leach: «Gay Guerrilla: Julius Eastman and His Music»; Boydell Brewer Ltd, 2016.

---